



Markt Schneeberg

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

---

Sitzungsdatum:	Freitag, 15.01.2010
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:57 Uhr
Ort:	Rathaus Schneeberg

---

### **Anwesenheitsliste**

#### **Vorsitzende/r**

Kuhn, Erich 1. Bgm.

#### **Mitglieder des Gemeinderates**

Blatz, Helga  
Dolzer, Ralf  
Dumbacher, Otmar  
Haas, Thomas 3. Bgm.  
Kuhn, Dietmar  
Loster, Marita  
Ort, Hubert  
Pfeiffer, Bernhard  
Speth, Margarete  
Wöber, Ralf

#### **Schriftführer/in**

Schmitt, Gabi

#### **Referenten**

Klingenmeier, Christian  
Mattersberger, Claus

#### ***Abwesende und entschuldigte Personen:***

#### **Mitglieder des Gemeinderates**

Lausberger, Kurt  
Repp, Kurt 2. Bgm.

aus persönlichen Gründen  
aus persönlichen Gründen

# TAGESORDNUNG

## Öffentliche Sitzung

- 272 Bauplan von Firma Markus Eichhorn
- 273 Vorstellung der Planung zur Ertüchtigung der Wasseraufbereitung, insbesondere des Einbaus der Ultrafiltrationsanlage, durch das Ingenieurbüro Klingenstein, Beratende Ingenieure, Amorbach
- 274 Haushaltsplan und Haushaltssatzung für das Jahr 2010 der Schulverbände der Grund- und Hauptschule
- 275 Informationen - Anregungen - Anfragen
- 275.1 Jahresbericht 2009 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"
- 275.2 Vollzug der Straßenverkehrsordnung - StVO - Verkehrsregelung im Zuge der B 47 zwischen Amorbach und Schneeberg - Aufstellung eines Zeichens "Vorsicht - Linksabbieger"
- 275.3 Auenwald
- 275.4 Straßenschäden
- 275.5 Kommunale Verkehrsüberwachung
- 275.6 Sitzgelegenheit Friedhof Schneeberg
- 275.7 Nottreppe am Kindergarten Regenbogen

1. Bürgermeister Erich Kuhn eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen, und dass Zeit, Ort und Tagesordnung für die öffentliche Sitzung gemäß Art. 52 Bayer. Gemeindeordnung (GO) ortsüblich bekannt gemacht worden sind. Der Vorsitzende stellt fest, dass der Gemeinderat somit nach Art. 47 Abs. 2/3 GO beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Marktgemeinderates Schneeberg am 11.12.2009 werden nicht erhoben. Sie ist damit genehmigt (§ 24 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung).

## Öffentliche Sitzung

### **TOP 272 Bauplan von Firma Markus Eichhorn**

#### **Sachverhalt:**

Die Firma Markus Eichhorn, Rippberger Str. 19, beabsichtigt eine Nutzungsänderung der bisherigen Garage zur Fahrrad-Werkstatt und eine Aufstockung des bestehenden Betriebsgebäudes an seinem Anwesen Fl.Nrn. 2332 und 2330/1. Es handelt sich um ein Vorhaben eines im Zusammenhang bebauten Ortsteiles, für den es keinen Bebauungsplan gibt. Der Bauantrag ist zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten.

Auf Grund der Satzung über die Herstellung von Stellplätzen für Kraftfahrzeuge des Marktes Schneeberg werden 3 Stellplätze benötigt. Im Bauplan sind derzeit 2 Stellplätze ausgewiesen. Ein dritter Stellplatz könnte an der Stelle wo im Bauplan ein Fahrzeug eingezeichnet ist angelegt werden, wenn er die Mindestmaße 2,40 m x 5 m aufweisen würde. Hierzu wurde das Landratsamt Miltenberg, Herr Probst, und das Staatliche Bauamt Aschaffenburg, Herr Wörle, befragt. Laut telefonischer Auskunft von Herrn Probst besteht von Seiten des Staatlichen Bauamtes kein Einverständnis, da ein Rangieren über die Bundesstraße erfolgen müsste. Falls kein weiterer Stellplatz durch den Bauherrn ausgewiesen werden kann, muss der erforderliche dritte Stellplatz durch den Bauherrn bei der Gemeinde abgelöst werden (Ablösebetrag 2.000 Euro pro Stellplatz).

Die Unterschrift des Nachbarn Rudolf Schüller wurde nicht erteilt. Der Nachbar Stephan Ort hat unterschrieben, jedoch mit Schreiben vom 15.01.2010 seine Zustimmung zurückgezogen.

Die Zustimmung zur Abstandsflächenübernahme gem. Art. 6 Abs. 2 Bayer. Bauordnung wurde von Rudolf Schüller (Übernahme zwischen 1,03 und 2,06 m) und Stephan Ort (Übernahme zwischen 1,80 und 2,42 m) nicht erteilt. Das Landratsamt Miltenberg soll nun prüfen, ob eine Abweichung hierzu erteilt werden kann.

#### **Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat nimmt Kenntnis vom vorgelegten Bauantrag. Einwendungen werden nicht erhoben. Die Unterlagen sind zur Genehmigung an das Landratsamt Miltenberg weiterzuleiten. Geprüft werden soll, ob eine Abweichung bezüglich der Abstandsflächenübernahme erteilt werden kann. Falls kein weiterer Stellplatz durch den Bauherrn ausgewiesen werden kann, muss der Stellplatz abgelöst werden.**

**Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0**

**TOP 273 Vorstellung der Planung zur Ertüchtigung der Wasseraufbereitung, insbesondere des Einbaus der Ultrafiltrationsanlage, durch das Ingenieurbüro Klingenmeier, Beratende Ingenieure, Amorbach**

**Sachverhalt:**

*(zuletzt Sitzung am 02.12.2009, lfd.Nr. 0265)*

Die Firma Klingenmeier, Beratende Ingenieure e.K., Amorbach, vertreten durch Christian Klingenmeier und Claus Mattersberger, erläutern die Ertüchtigung der Trinkwasseraufbereitung unterstützt durch eine PowerPoint Präsentation. Zuerst werden der Zweck des Vorhabens, das Gemeinde-/Versorgungsgebiet, die bestehende Wasserversorgung, das Wasserdargebot und die Wasserqualität, der Wasserbedarf und die Wasserbedarfsprognose erläutert. Danach werden die erforderlichen Maßnahmen:

- Ertüchtigung der Wasseraufbereitung durch die Trübstoffentfernung mittels Ultrafiltration und deren Vorteile
- Erneuerung der Desinfektionsanlage über Chlorung mit fertig gemischter Chlorbleichlauge
- Erneuerung der Mess-, Steuer- und Regeltechnik (MSR-Technik)
- Installation der Fernwirktechnik zur Ferndiagnose und Fernparametrierung der Aufbereitungsanlage und deren Vorteil

ausführlich erläutert.

Im Anschluss daran werden die geplanten Um- und Anbauten vorgestellt:

- Umnutzung des bestehenden 100 m<sup>3</sup> fassenden Reinwasserbehälters zu einem Vorlagebehälter für die Ultrafiltration
- Schaffung eines aus zwei Kammern bestehenden mind. 50 m<sup>3</sup> fassenden Reinwasserbehälters
- Installation und Einbindung der Ultrafiltrationsanlage sowie der Desinfektionsanlage
- Erweiterung des Wasserwerks um einen ca. 6 m x 11,5 m großen Anbau zur Unterbringung des Reinwasserbehälters sowie der Ultrafiltrationsanlage

und über die Pläne ausführlich erläutert.

Während der Ausführungen werden Fragen bezüglich der Chlorung beantwortet. Zukünftig werden die Trihalogenmethane, die den Chlorgeruch erzeugen, durch die Ultrafiltrationsanlage entfernt, so dass zukünftig kein Geruch nach Chlor mehr da sein wird. Eine Chlordosierung muss jedoch für die Desinfektion des Leitungsnetzes weiterhin vorhanden sein. Die Anlage kann jedoch so gefahren werden, dass eine Chlorung nicht mehr ständig mitlaufen muss. Der Prozess der chemikalischen und chemischen Entsäuerung soll so bleiben wie bisher. Die chemische Rückspülung aus der Ultrafiltrationsanlage kann entweder über ein Neutralisationsbecken und anschließender Ableitung über den Saubach oder über einen Wartungsvertrag von einer Firma entsorgt werden. Die Kosten für einen solchen Wartungsvertrag einschließlich Wartung der Chloranlage belaufen sich auf ca. 1.500 Euro im Jahr. Die Qualität des Rohwassers bestimmt die Häufigkeit einer chemischen Reinigung der Ultrafiltrationsanlage. Eine endgültige Entscheidung über die Vorgehensweise soll nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten auf Grundlage des Ausschreibungsergebnisses erfolgen.

Allgemein wird im Gemeinderat die Meinung vertreten, dass die Zukunft beim Reinwasserbehälter in Edelstahlausführung liegt, der viele Vorteile gegenüber Stahlbetonwänden habe.

Weiterhin wurden zwei Alternativen durch die Firma Klingenmeier geprüft:

Ein Verzicht auf einen Vorlagebehälter für die Ultrafiltration ist aus technischer Sicht nicht zu empfehlen, da in diesem Fall die Entsäuerung nach der Ultrafiltration erfolgen würde. Nachteile werden in einer schwer beherrschbaren und störanfälligeren Steuerung der Brunnenpumpen, größerer Verschleiß der Brunnenpumpen durch häufiges Ein- und Ausschalten, Wiedereintrübung des mittels Ultrafiltration von Trübstoffen gereinigten Wassers in der Entsäuerung und in der Gefahr von Ausfallreaktionen bei der Rückspülung der Ultrafiltration gesehen.

Des Weiteren wurde die Herstellung des Vorlagebehälters durch Teilung des bestehenden 100 m³ fassenden Reinwasserbehälters sowie Aufstellung der Ultrafiltrationsanlage im bestehenden Gebäude geprüft. Die führe voraussichtlich zu etwas niedrigeren Investitionskosten, da auf den Anbau verzichtet werden kann. Als Nachteil werden die Aufrechterhaltung der Wasserversorgung während des Umbaus, erhöhtes Kostenrisiko durch massiven Eingriff in den Bestand und die beengten Platzverhältnisse im Wasserwerk angeführt.

In einer Kostenschätzung ergeben sich bei der Vorzugsvariante Kosten in Höhe von 396.950,00 Euro gegenüber der geprüften Alternative ohne Anbau Kosten in Höhe von 376.000,00 Euro.

Den Mitgliedern des Marktgemeinderates liegen die ausführlichen Planungsunterlagen in Ablichtung vor.

#### **Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat ist grundsätzlich mit dem vorgelegten Entwurf einverstanden. Nach Verbesserungen und Einsparungen soll gesucht werden, und beauftragt das Ingenieurbüro Klingenmeier, auf Grundlage des vorliegenden Entwurfs die erforderlichen behördlichen Genehmigungen einzuholen (Landratsamt, Gesundheitsamt, WWA) und die Ausführungsplanung durchzuführen.**

**Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 1**

### **TOP 274 Haushaltsplan und Haushaltssatzung für das Jahr 2010 der Schulverbände der Grund- und Hauptschule**

#### **Sachverhalt:**

*(zuletzt Sitzung am 24.04.2009, lfd.Nr. 0166)*

Den Fraktionen liegt ein Auszug aus dem Entwurf der Haushaltspläne für die Volksschulen Amorbach (Grund- und Hauptschule) in Ablichtung vor. Den Unterlagen ist auch eine Übersicht der Schülerzahlen der Schulverbände für Grund- und Hauptschule für die Jahre 2001 - 2010 beigelegt.

Der Haushaltsplan sieht im Verwaltungshaushalt bei der Grundschule in den Einnahmen und Ausgaben 384.350 € und im Vermögenshaushalt 77.500 € vor.

Bei der Hauptschule sind im Verwaltungshaushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 429.000 € und im Vermögenshaushalt 909.500 € eingeplant.

Der nicht gedeckte Bedarf des Verwaltungshaushaltes beträgt bei der Grundschule 359.250 € und bei der Hauptschule 338.000 €.

Zum 01. Oktober 2009 besuchten 233 Grundschüler und 255 Hauptschüler die Schule.

Die Umlage beträgt pro Grundschüler 1.541,84 € und pro Hauptschüler 1.475,98 €.

Von Schneeberg besuchten 80 Kinder die Grundschule und 56 Kinder die Hauptschule.

Der Markt Schneeberg muss somit eine Umlage in Höhe von 123.347,64 € für die Grundschule und 82.655,02 € für die Hauptschule entrichten.

Die Gesamtumlage für den Markt Schneeberg für das Jahr 2010 beträgt 206.002,66 €.

Die wesentlichsten Ausgabeposten sind:

	Grundschule	Hauptschule
1. Personalkosten:	60.100 €	90.500 €
2. Energiekosten:	60.000 €	42.000 €
3. Schulbuskosten:	31.500 €	81.800 €

Im Vermögenshaushalt der Grundschule sind für das Schulgebäude in Schneeberg der Aus-

tausch der noch nicht erneuerten Fenster im Bereich des Treppenaufgangs mit 20.000 € und für die Generalsanierung des Schulgebäudes in Amorbach Planungskosten in Höhe von 50.000 € veranschlagt.

Für die Sanierung der Hauptschule einschließlich der energetischen Sanierung sind im Jahr 2010 insgesamt 900.000 € und im Jahr 2011 2,7 Mio. € vorgesehen. In diesen Jahren soll die Maßnahme außerhalb des Haushalts durch Bayerngrund oder BLE Bayern finanziert werden, da diese Finanzierung günstiger erscheint als über einen sofortigen Darlehenskredit. Es bleibt abzuwarten wie schnell die Zuschüsse durch die Regierung von Unterfranken bezahlt werden.

**Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat stimmt dem vorgelegten Haushaltsentwurf des Schulverbandes für das Jahr 2010 zu.**

**Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0**

**TOP 275 Informationen - Anregungen - Anfragen**

**TOP 275.1 Jahresbericht 2009 über die Tätigkeit der "Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg"**

**Sachverhalt:**

*(zuletzt Sitzung am 16.01.2009, lfd.Nr. 0128a)*

Der Jahresbericht 2009 über die Tätigkeit der „Stiftung Altenhilfe im Landkreis Miltenberg“ liegt den Mitgliedern des Marktgemeinderates in Ablichtung vor. Daraus geht hervor, dass seit Bestehen der Stiftung (1993 - 2009) Zuwendungen von insgesamt 1.735.909,46 € an stationäre, teilstationäre und ambulante Einrichtungen ausbezahlt wurden, davon 96.319,41 € im Jahre 2009. Die Hospitalstiftung Amorbach hat in diesem Zeitraum 276.453,68 € und das Seniorenheim Werner in Amorbach 39.027,59 € erhalten.

Vom Markt Schneeberg wurde im Jahre 2009 ein Stiftungsbeitrag in Höhe von 922,50 € (1 845 Einwohner x 0,50 €/EW) entrichtet.

**Zur Kenntnis genommen**

**TOP 275.2 Vollzug der Straßenverkehrsordnung - StVO - Verkehrsregelung im Zuge der B 47 zwischen Amorbach und Schneeberg - Aufstellung eines Zeichens "Vorsicht - Linksabbieger"**

**Sachverhalt:**

1. Bgm. Kuhn gibt bekannt, dass mit Schreiben vom 12.01.2010 durch das Landratsamt Miltenberg mitgeteilt wird, dass auf Grund von vermehrten Auffahrunfällen ca. 80 m vor der Einmündung der Ortsstraße „Im Küsterlein“ ein Zeichen 101 StVO mit Zusatzzeichen BY 12-04 „Linksabbieger“ aufzustellen sei.

<b>TOP</b> <b>275.3</b>	<b>Auenwald</b>
----------------------------	-----------------

**Sachverhalt:**

GR Dumbacher möchte das Thema der Bürgerversammlung von Pföhler Heinz noch einmal aufgreifen. Er informiert über ein geplantes Treffen am 08. Februar 2010 beim WWA. Derzeit werde der Randstreifen des Wasserwirtschaftsamtes von ca. 6 Meter durch die Landwirte mit bewirtschaftet. In Zukunft soll dies unterbleiben, d.h. es soll in einer Breite von 25 Meter einschließlich Bach ein Auenwald entstehen. Er stellt die Frage, ob das die Schneeberger Bürger wollen. Die Hänge um Schneeberg wüchsen bereits zu. Plätze die bereits zugewachsen waren, säubert der Landschaftspflegeverband in anderen Ortschaften für viel Geld. Er meint, dass unser schönes Tal so bleiben soll wie es ist. 1987/88 stand in der Zeitung „Gemeinderat ist gegen Auenwald“.

1. Bgm. Kuhn unterstützt das Anliegen von Otmar Dumbacher und möchte ebenfalls dort kein Auenwald entstehen lassen.

GR Loster findet es gut, dass GR Dumbacher dies angesprochen habe. Es gehe wertvolle Artenvielfalt kaputt und es entstehe Indisches Springkraut.

GR Wöber findet, es könne nicht sein, dass das WWA vor Jahren dort Grundstücke zusammengekauft habe, um diese dann nicht mehr zu pflegen. Entlang des Maines seien auch Stellen aufgekauft worden, die früher Wiese waren und jetzt mittlerweile alle verböscht seien. Die Gemeinde könne froh sein in Schneeberg Personen zu haben, die die Grundstücke sauber halten.

1. Bgm. Kuhn bietet GR Dumbacher an, am Termin mit dem WWA teilzunehmen.

**Beschluss:**

**Der Marktgemeinderat beschliesst, das Anliegen von Gemeinderat Otmar Dumbacher zu unterstützen und in Schneeberg keinen Auenwald entstehen zu lassen.**

**Abstimmungsergebnis: Ja 11 Nein 0**

<b>TOP</b> <b>275.4</b>	<b>Straßenschäden</b>
----------------------------	-----------------------

**Sachverhalt:**

GR Loster teilt mit, dass sie bereits von mehreren Bürgern angesprochen wurde, das Risse in den Straßen: Bühlweg, Ringstraßenbrücke und Vereinsstraße seien.

1. Bgm. Kuhn spricht sich dafür aus, den Winter abzuwarten und dann die Schäden aufzunehmen. Er geht jedoch davon aus, bereits jetzt schon eine größere Summe für Straßenschäden in den Haushalt mit aufzunehmen.

<b>TOP</b> <b>275.5</b>	<b>Kommunale Verkehrsüberwachung</b>
----------------------------	--------------------------------------

**Sachverhalt:**

GR Kuhn berichtet von Zeitungsberichten über die kommunale Verkehrsüberwachung. Die Stadt Klingenberg droht mit Austritt, Leidersbach ist nicht mehr zufrieden. Wenn er das liest bekommt er Bauchweh und stellt sich die Frage, ob der Gemeinderat schlecht beraten wurde.

1. Bgm. Kuhn teilt mit, dass die Beschäftigung des Personals ein Thema gewesen sei. Laut Herrn Brück sollten befristete Arbeitsverträge für 2 Jahre gemacht werden, die gegebenenfalls nochmals um ein weiteres Jahr verlängert werden könnten.

GR Pfeiffer bittet darum, nachzufragen. Wenn das so stimmt, sei der Gemeinderat nicht ausreichend informiert worden.

**TOP** Sitzgelegenheit Friedhof Schneeberg  
**275.6**

**Sachverhalt:**

*(zuletzt Sitzung am 29.07.2009, lfd.Nr. 0215)*

GR Pfeiffer sagt, dass die Bank am Vorplatz der Leichenhalle nicht so ausgeführt wurde, wie es der Gemeinderat beschlossen hat. Seiner Meinung nach steht die Bank zu weit vorne und ist aus diesem Grund zu stark der Witterung ausgesetzt. Er rechnet damit, dass das Holz sehr unterschiedlich verwittert.

**TOP** Nottreppe am Kindergarten Regenbogen  
**275.7**

**Sachverhalt:**

*(zuletzt Sitzung am 28.10.2009, lfd.Nr. 0244h)*

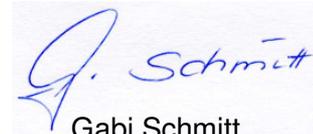
GR Pfeiffer erkundigt sich, ob die Nottreppe am Kindergarten über ebay verkauft wurde.

1. Bgm. Kuhn berichtet, dass sie für 1.565 Euro von 3. Bürgermeister Haas bei ebay ersteigert wurde.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt 1. Bürgermeister Erich Kuhn um 20:57 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.



Erich Kuhn  
1. Bürgermeister



Gabi Schmitt  
Schriftführer/in